

DAS OSTERWUNDER: EINE GESCHICHTE ZUM LESEN ODER VORLESEN

Völlig durcheinander steht Maria vor der Mauer der Stadt Jerusalem.

Sie versteht die Welt nicht mehr. Sie versteht eigentlich gar nichts mehr.

Heute Morgen, in aller Früh, hatte sie sich auf den Weg hinaus ans Grab Jesu gemacht.

Sie wollte noch einmal an sein Grab gehen. Wohlriechende Kräuter im Grab verteilen. Den Leichnam Jesu einbalsamieren. Aber dann hat Maria gesehen, dass der Stein, der die Grabhöhle verschlossen hat, auf die Seite gerollt war. Das Grab stand offen und es war leer. Wo ist Jesus? Wo ist sein Leichnam?

Völlig irritiert ist sie am Morgen in die Stadt zurück gerannt zu den Freunden von Jesus.

Wusste einer von ihnen, wo Jesus jetzt war? Hatten sie ihn umgebettet? Warum?

Aber auch die Freunde von Jesus wussten von nichts.

Sie konnten nicht verstehen, was ihnen Maria da aufgeregt erzählte.

Petrus und Johannes, zwei der Freunde von Jesus, mussten es mit eigenen Augen sehen.

Prüfen ob es sein konnte, was Maria ihnen da erzählte.

Sie machten sich gleich auf den Weg zum Grab. Aber auch sie fanden nur ein leeres Grab.

Maria ist später nochmal allein zum Grab gegangen. Ganz in Ruhe. Sie setzt sich auf einen Stein neben der offenen Grabhöhle und vergräbt ihr Gesicht in den Händen. Tränen laufen über ihr Gesicht. Dann gibt sie sich ein Ruck. Sie steht auf und geht zum Grab. Sie will es jetzt genau wissen und macht einen Schritt in die Grabhöhle hinein. Was ist das? Sie traut ihren Augen nicht. Zwei helle Gestalten sitzen im Innern des Grabes, genau an der Stelle, wo sie am Freitag Jesus hingelegt hatten. Wer sind die Beiden? Sind sie schon die ganze Zeit da? Ganz freundlich beginnt der eine der beiden mit Maria zu sprechen:

"Warum weinst du?" Maria antwortet ihm völlig verzweifelt: *"Ich will zu Jesus. Aber er ist nicht mehr da. Hier hat er doch gelegen. Und ich weiß nicht, wo er jetzt ist."*

Im selben Augenblick bemerkt Maria, dass jemand hinter ihr steht.

Erschrocken dreht sie sich um sie kann gegen das Licht nicht recht erkennen, wer es ist.

Und auch dieser Fremde fragt sie: *"Frau, was weinst du? Wen suchst du?"*

Wer kann das schon am so frühen Morgen auf dem Friedhof sein? Maria ist sich sicher, das muss der Gärtner sein, der hier für die Gräber zuständig ist. Hat er etwas mit dem Verschwinden von Jesus zu tun? Maria will es wissen und fragt ihn ganz direkt:

"Hast du ihn weggetragen? Sag mir, wo du ihn hingebracht hast. Ich will zu ihm."

Der Fremde aber schaut sie nur ganz freundlich an und sagt nur ein einziges Wort: *"Maria"* Erst jetzt fällt es Maria wie Schuppen von den Augen.

Das ist doch die Stimme von Jesus. Das ist doch... Jesus selbst, der da hinter ihr steht.

„Rabbuni, Meister!“ ruft Maria ganz aufgeregt.

Und ihrer Stimme ist plötzlich wieder voller Leben, Hoffnung und Freude.

Jesus ist da. Sie hat ihn gefunden. Er lebt!

Doch als sie die Hände nach ihm ausstreckt, wehrt ihr Jesus mit den Worten:

"Rühr mich noch nicht an. Halt mich nicht fest. Ich bin noch nicht bei meinem Vater gewesen. Aber ich habe einen wichtigen Auftrag für dich: Geh zurück nach Jerusalem zu meinen Jüngern. Auch sie sollen die frohe Botschaft hören, dass ich den Tod besiegt habe."

Kaum hat Jesus diese Worte gesagt, ist er schon wieder verschwunden.

Maria ist jetzt wieder allein, aber sie ist voller Freude und Leichtigkeit.

Sie muss unbedingt den Jüngern erzählen, was sie gerade erlebt und gehört hat.

Jesus hat ihr den Auftrag gegeben. Schnell macht sie sich auf den Weg.

(nach Lukas 1-18)

FROHE OSTERN

DER WUNDERDREHER

An Ostern geschehen Wunder:

Jesus steht auf von den Toten.

Maria weint nicht mehr, sondern fängt zu lachen an.

Feinde streiten nicht mehr, sondern feiern gemeinsam ein Fest.

Und was gefährlich schien, wird harmlos.

Ostern ist wunderbar. Da gibt es viele Wunder.

Wer hat dieses Jahr schon einen Schmetterling gesehen?

Der Schmetterling entsteht aus einer Raupe.

Die unscheinbare Raupe spinnt sich in einen Kokon ein,

und nach einiger Zeit schlüpft daraus ein herrlicher Schmetterling.

Kennt ihr noch mehr Osterwunder?

Aus dem Osterei schlüpft ein Küken. Und im Frühjahr kommen auf einmal ganz viele Hasen aus der Erde.

Ostereier und Osterhasen erinnern uns an das Osterwunder.

Auch wir haben hier etwas ganz Wunderbares für euch:

EINEN WUNDERDREHER.

Auf der Vorderseite seht ihr das Bild vom leeren Grab vor einem dunklen Hintergrund.

Auf der Rückseite sind ein Mann und eine Frau.

Daneben geht die Sonne auf.

Das Wunderbare geschieht nun, wenn ihr den Wunderdreher mit den Gummis aufzieht.

Plötzlich entsteht ein neues Bild.

Ihr seht es nur kurz.

Man kann das Bild nicht festhalten,

aber ihr könnt es immer wieder

sehen: Jesus begegnet Maria vor dem offenen Grab. Und die Sonne erhellt die Dunkelheit!

Da ist es wieder das Osterwunder.

Ostern ist wunderbar.

HALLELUJA!



Pfr. Simone Straub

Evangelische Kirchengemeinde Stuttgart-West

Johanneskirche II

Pfarrerin Simone Straub

Simone.straub@elkw.de

Tel.: 0711/23437452

